



Demokratie wahr machen.

Bildungsticket für Wuppertaler Kinder aus Familien mit geringem Einkommen

Am Montag, **den 24.08.09** fand im Rahmen der Kampagne „Lasst keinen sitzen! – Demokratie wahr machen“ eine Veranstaltung des Sozialdienst kath. Frauen e.V. Wuppertal statt. Die Kampagne anlässlich der Kommunalwahl in NRW wurde durch die Caritas im Erzbistum Köln ins Leben gerufen und rückt Anliegen von armen und ausgegrenzten Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren in den Mittelpunkt. Sie hat das Ziel, bürgerschaftlichen Engagement in den Kommunen zu stärken und will Grundlagen für einen sozialpolitischen Dialog mit möglichst vielen Bürger/innen schaffen.

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. in Wuppertal hat in seinen Diensten für Familien festgestellt, dass Bildungstickets für Kinder aus Familien mit schwachem Einkommen dringend erforderlich sind. Allein erziehende Frauen können sich für ihr Kind nicht den Besuch von Sportvereinen, Musikschule, Schwimmunterricht usw. leisten besonders wenn sie mehrere Kinder haben.

Deshalb fordert der Sozialdienst katholischer Frauen ein zweckgebundenes Ticket, genannt „Bildungsticket“, das diesen Kindern auf jeden Fall zu Gute kommt. Es beinhaltet nicht nur den kostenfreien Zugang zu den Kinderbildungsangeboten sondern auch die kostenfreie Hin- und Rückfahrt.

Um für das Thema zu sensibilisieren wurden ansprechende Plakate flächendeckend an allen Schwebbahnhaltstellen in Wuppertal ausgehängt. Die Eröffnung und Einführung in die Kampagne erfolgte durch Dr. Simone Jostock (SkF-Geschäftsführerin) mit den Oberbürgermeisterkandidaten /bzw. Stellvertretern Arnold Norkowsky (CDU), Dietmar Bell (SPD), Eva Schröder (FDP) und Michael Hohagen (Grüne). Erklärende Worte zur Notwendigkeit des Bildungstickets gab Theodora Reiners (SkF-Mitarbeiterin) mit dem anschaulichen Beispiel, welches eine allein erziehende Mutter (Beate Kukec) aus ihrer persönlichen Situation darstellte.



Dr. Simone Jostock warb bei den Politikern, sich über alle Parteigrenzen hinweg für diese Aktionsidee einzusetzen und sich dafür stark zu machen. Realisierbar ist diese Idee, wenn trotz Finanzknappheit in Wuppertal möglichst viele Vereine, Sportverbände, Spender und Sponsoren als Finanzgeber zusammengebracht werden können, um mitzuhelfen das Bildungsticket schnell umzusetzen. Anschließend übergaben Frau Sonja Arpay, (SkF-Vorstandsvorsitzende) und Mitarbeiterinnen des Fachbereichs Dienste für Familien gemeinsam mit allein erziehenden Müttern die Forderung nach Bildungstickets für Kinder an die Politiker/innen.

